

## KREIS KLEVE

### Temperatur des Trinkwassers nicht drosseln

Gesundheitsamt des Kreises Borken warnt vor möglichen Legionellen

**Kreis Borken.** Infolge der Energiekrise wird darauf hingewiesen, möglichst weitgehend Strom und Gas einzusparen. Allerdings kann ein Energiesparen am „falschen Ende“ unter Umständen auch Probleme mit sich bringen. Besonders Augenmerk gilt so den Warmwassersertemperaturen des Trinkwassers. „Eine Reduzierung kann gesundheitliche Konsequenzen nach sich ziehen“, erklärt Sebastian Frysztacki, Leiter des Kreisgesundheitsamtes. „Die Verringerung der Warmwassersertemperatur fördert das Wachstum von Legionellen in der Trinkwasserinstallation.“ Denn Legionellen vermehren sich bei Temperaturen zwischen 25 und 50 Grad Celsius. Erst ab 60 Grad Celsius kann ein ausreichend schnelles Absterben der Bakterien gewährleistet werden.

#### Gesundheitlich bedenklich

Zudem sind oft aufwendige Gefährdungsanalysen, Reinigungen, Desinfektionen und Sanierungen notwendig, um nach einer Reduzierung einen gesundheitlich unbedenklichen Betrieb der Anlage wiederherzustellen. Dies übersteigt dann wieder schnell den Einsparfekt.

Das Gesundheitsamt des Kreises Borken rät deshalb von einer Drosselung der Warmwassersertemperatur in privaten Haushalten und öffentlichen Einrichtungen ab. Es seien aktuell keine technischen Möglichkeiten ersichtlich, die einen gesundheitlich unbedenklichen Betrieb bei geringer Warmwassersertemperatur herbeiführen können.

Weitere Informationen zu diesem wichtigen Thema gibt es in der amtlichen Mitteilung des Umweltbundesamtes: [www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de).

### Mit Tempo 98 durch Anholt

**Kreis Borken.** Dass auf der Gendringer Straße in Anholt nur Tempo 50 erlaubt ist, interessierte einen Autofahrer wenig; mit 98 km/h blitzte ihn die Polizei. Zwischen dem 29. September und 5. Oktober stoppte die Polizei bei ihren Kontrollen insgesamt 370 Fahrzeugführerinnen und Fahrer, die zu schnell unterwegs waren. 74 Bußgeldverfahren wurden eingeleitet. Der Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Borken war an insgesamt sieben Messstellen im Einsatz und stellte bei der Überprüfung der 2795 Fahrzeuge fest, dass 13 Prozent zu schnell unterwegs waren.

#### Isselburg Sa./So.

##### APOTHEKEN

**Wilhelm Busch Apotheke**, Bocholt, Qstzstr. 33, (02871)226161, Sa. **Neue Markt Apotheke**, Rhede, Gildekamp 1, (02872)1533, So.

Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos: 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833, [www.apotheken.de](http://www.apotheken.de)

##### ÄRZTE

**Ärztlicher Notdienst**, 116117  
**Kinderärzte**, (02871)181819  
**Zahnärztlicher Notdienst**, (01805)986700

**GAS, WASSER, STROM**  
**GNW Gas**, (0800)7 9999 50  
**NGW Gas**, (02858)909710  
**Strom**, (0800)4112244  
**Wasser**, (02857)91300



Am Schüttensteinerwald in Isselburg wurde eine Fläche wieder aufgeforstet.

ERWIN DOTIGUESSE/FUNKLE FOTO SERVICES

## Wieder Leben eingepflanzt

Isselburg hat an der Schüttensteiner Straße eine neue, 2,5 Hektar große Waldfläche

#### Sarah Eul

**Isselburg.** März 2021 markiert den Startpunkt eines besonderen Projekt. Denn bei der Bocholter Firma Tekloth wächst die Idee – und mehr noch der Wunsch – etwas aktiv gegen den Klimawandel zu unternehmen. Das Resultat sieht man bereits. Und zwar auf Isselburger Grund. Denn dort gibt es seit Ende September offiziell einen Klimawald mit rund 10.000 Neuanpflanzungen.

Doch noch einmal zurück zum März 2021. Hier starteten die ersten Gespräche von Josef Tekloth und Jürgen Willing mit der Natura Waldservice GmbH. Das Ziel: Ein Waldstück sollte gefunden werden, um dort einen Klimawald anzulegen. Denn gerade „unsere Wälder leiden extrem unter dem Stress des immer weiter fortschreitenden Klimawandels“, heißt es seitens der Tekloth GmbH.

#### Zwei Hektar große Fläche

Viele Waldflächen müssten jetzt fit für die kommende Generation gemacht werden, „um den Wald und seine vielfältigen Funktionen für uns alle zu sichern“. Deshalb sei es aktuell wichtiger denn je, einen Beitrag zur Erhaltung der Wälder zu leisten. Gesagt, getan. Mit der Natura Waldservice GmbH fand sich ein geeigneter Partner. Denn die Natura rief ein regionales Klimawaldprojekt ins Leben, das von Tekloth unterstützt wird. Das Bocholter Unter-



Es gibt sogar eine extra Route, die durch den Klimawald führt. Sie wird auf Schildern angezeigt.

ERWIN DOTIGUESSE/FUNKLE FOTO SERVICES

#### Offiziell eingeweiht

**Am 26. September** wurde das Klimawald-Projekt durch die Geschäftsführer der Tekloth GmbH und Natura Waldservice GmbH eröffnet und somit den Besuchern und Interessierten zugänglich gemacht. Ein Schild an der Suderwicker Straße weist nun auf das Projekt hin. Ein weiteres Schild zeigt weitere Informationen zum Projekt. Im

nächsten Schritt werden im Frühjahr noch Sitzbänke aufgestellt werden, die die Besucher zum Verweilen einladen.

**Übrigens:** Unter [www.tekloth-klimawald.de](http://www.tekloth-klimawald.de) kann online eingesehen werden, welche Bäume und Sträucher in dem Klimawald an der Suderwicker Straße zu finden sind.

nehmens unterschrieb den Pachtvertrag für das Waldstück an der Suderwicker Straße, das sich arg gebeutelt von vergangenen Stürmen zeigte, im Juni 2021. Die Wiederbelebung einer über zwei Hektar großen Fläche im Schüttensteiner Wald in

Isselburg wurde damit besiegelt.

Im Frühjahr 2022 war es dann soweit: Das Projekt konnte starten. Es wurde damit begonnen, das Waldstück für die Bepflanzung der neuen Bäume vorzubereiten. Hierzu wurde der Waldboden zunächst ge-

mulcht. Das Team der Natura Waldservice GmbH um Förster Cornelius Böös konnte anschließend die Bäume und Sträucher in den Boden pflanzen.

Auch die Auszubildenden von Tekloth konnten tatkräftig mit anpacken und wurden somit zu einem wichtigen Teil des Projektes. Dabei wurde zum einen mit einem Spaten Löcher im Boden vorbereitet aber auch mit Hilfe schweren Gerätes die Bäume in die vorbereiteten Pflanzlöcher gesetzt. Anfang März 2022 waren alle Bäume und Sträucher gepflanzt – das Projekt Klimawald konnte so dann endlich richtig beginnen.

**Fast 10.000 Bäume und Sträucher** Heißt: In dem neuen Teil des Schüttensteiner Waldes sind nun rund 9800 Bäume und Sträucher (17 verschiedene Arten) zu finden. Nun kann sich dort ein klimastabiler Mischwald mit einer strukturreichen Waldrandgestaltung zur Förderung der Artenvielfalt entwickeln. (+17) gestiegen. Im September 2021 lag die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften noch um 179 niedriger bei 7509. In den aktuell 7688 Bedarfsgemeinschaften leben 14.100 Menschen, davon 10.242 erwerbungsfähige Leistungsberechtigte und 3.858 Sozialgeldempfänger – in der Regel Kinder. Von 100 Einwohnern im Kreis Kleve befinden sich ca. 5,1 Einwohner im Leistungsbezug. Im überregionalen Vergleich liegt der Wert bundesweit bei 6,8 Prozent und landesweit bei neun Prozent.

Mit diesem Projekt, so die Verantwortlichen, werde ein Beitrag zum Klimaschutz und der langfristigen Bindung von Kohlenstoffdioxid geleistet. Gleichzeitig werde die Effekte des Klimawandels dauerhaft abgebildet und die Biodiversität erhöht.

### Neues Gesetz stärkt Menschen mit Behinderung

Monatsbericht des Jobcenters Kreis Kleve zum Arbeitsmarkt

**Kreis Kleve.** Das Jobcenter Kreis Kleve zieht eine erste positive Bilanz zum so genannten „Teilhabestärkungsgesetz“ (THSG). Dieses ist seit dem 1. Januar 2022 in Kraft und zieht die kommunalen Jobcenter deutlich stärker als bis dahin in den Rehabilitationsprozess mit ein. „Das Gesetz hat die Betreuungssituation verbessert und die Teilhabe am Arbeitsmarkt von Menschen mit Behinderung gestärkt“, sagt Andrea Schwan, zuständige Fachbereichsleiterin beim Kreis Kleve. Für die Jobcenter bedeutet dies zum einen eine größere Verantwortung, zum anderen aber auch mehr Möglichkeiten zur Unterstützung der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden.

Die Rehabilitationsträger und die Jobcenter koordinieren verbindlich miteinander ihre Leistungen. Die Mitwirkungs- und Steuerungsmöglichkeiten der örtlichen Jobcenter im Rehabilitationsverfahren wurden gestärkt und der Informationsaustausch zwischen Jobcenter und Rehabilitationsträger – in der Regel die Bundesagentur für Arbeit oder die Deutsche Rentenversicherung – datenschutzrechtlich abgesichert.

Jedes „Reha“-Verfahren ist auf den Individualfall abzustimmen und sehr vielschichtig. Die Bedarfserkennung ist der zentrale Schritt für das gesamte weitere Verfahren. Sie ist Hauptaufgabe der örtlichen Jobcenter im Kreis Kleve. Mitunter werden auch die Einschränkungen schlichtweg nicht erkannt oder gesehen. Zudem befürchten manche Kundinnen und Kunden Nachteile, wenn ihre (drohende) Behinderung bekannt wird.

Das Jobcenter gab darüber hinaus auch die Arbeitsmarktdaten für den September bekannt: Gegenüber dem Vormonat ist die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften im September auf 7688 Bedarfsgemeinschaften (+171) gestiegen. Im September 2021 lag die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften noch um 179 niedriger bei 7509. In den aktuell 7688 Bedarfsgemeinschaften leben 14.100 Menschen, davon 10.242 erwerbungsfähige Leistungsberechtigte und 3.858 Sozialgeldempfänger – in der Regel Kinder. Von 100 Einwohnern im Kreis Kleve befinden sich ca. 5,1 Einwohner im Leistungsbezug. Im überregionalen Vergleich liegt der Wert bundesweit bei 6,8 Prozent und landesweit bei neun Prozent.

## Am Niederrhein bleibt es kriminell

Das Autorenduo Thomas Hesse und Renate Wirth liest am 19. Oktober in der Stadtbücherei Rees

**Rees.** Am Mittwoch, 19. Oktober, liest das Autorenduo Thomas Hesse und Renate Wirth in der Stadtbücherei Rees aus dem aktuellen Krimi „Hasenfuss“. Die Lesung beginnt um 20 Uhr, Eintrittskarten gibt's im Vorverkauf in der Stadtbücherei.

„Am Niederrhein bleibt es kriminell“, stellt der Reeser Büchereileiter Thomas Dierkes fest. Mit Hasenfuss haben Hesse und Wirth ihren inzwischen 14. gemeinsamen Fall geschrieben, und in dem Buch wartet wieder viel Arbeit auf die Fahnder des Kommissariats 1 in Wesel. Die Ermittler Karin Krafft und Gero von Aha müssen sich auf Mördersuche rund um einen Heiratsschwind-

ler machen. In der spannend und unterhaltsam erzählten Geschichte wird Regionalität wieder großgeschrieben. „Die Recherchen der

Kommissare führen quer über den Niederrhein, und natürlich kommt auch Rees in dem Buch vor“, freut sich Büchereileiter Dierkes.

Die Autorin Renate Wirth lebt im linksrheinischen Xanten, ihr Mitautor Thomas Hesse in Wesel. In ihren Krimis versuchen sie, nicht nur einen guten Kriminalfall zu erzählen, sondern auch Menschen, Orte

und Situationen so zu beschreiben, dass sich die Leser und Zuhörer darin wiederfinden.

Was passiert in Hasenfuss? Eine ältere Dame wird tot aufgefunden, zehnmal wurde auf sie eingestochen. Ein Verdächtiger wird schnell gefunden: Victor van Beversen, der jüngere Liebhaber der Frau. Der Verdacht gegen ihn erhärtet sich, als sich herausstellt, dass er ein Serien-Heiratsschwindler ist. Doch wieso sollte er eine seiner Geliebten ermorden, die er liebevoll, aber auch absätzlich seine „Hasen“ nennt?

**Das Autorenduo**  
**Thomas Hesse**  
**und Renate**  
**Wirth.**  
AUTOREN/NRZ



Karten für die Lesung gibt es für fünf Euro im Vorverkauf in der Stadtbücherei und für sechs Euro an der Abendkasse.

### Kräuterwanderung mit Kneippverein

**Eiten.** Der Kneippverein Eiten bietet eine Herbst-Kräuterwanderung zum Thema Wurzelkräuter & Wildfrüchte am Samstag, 15. Oktober, um 15 Uhr an. Bei einem Streifzug durch die herbstliche Landschaft geht es auf die Suche nach heimischen Wurzelkräutern und Wildfrüchten. Es werden Inhaltsstoffe und heilkundliche Anwendungen und Zubereitungen besprochen. Die Wanderung wird geführt durch Heilpraktikerin Birga Meyer. Treffpunkt ist am Diepe Kuhweg / Im Veen in Emmerich. Infos und Anmeldung beim Kneippverein, Birga Meyer, 02822/976 7777 oder [info@naturheilpraxis-birgameyer.de](mailto:info@naturheilpraxis-birgameyer.de). Die Kosten betragen neun Euro. Infos auf [www.Kneippverein-Eiten.de](http://www.Kneippverein-Eiten.de)